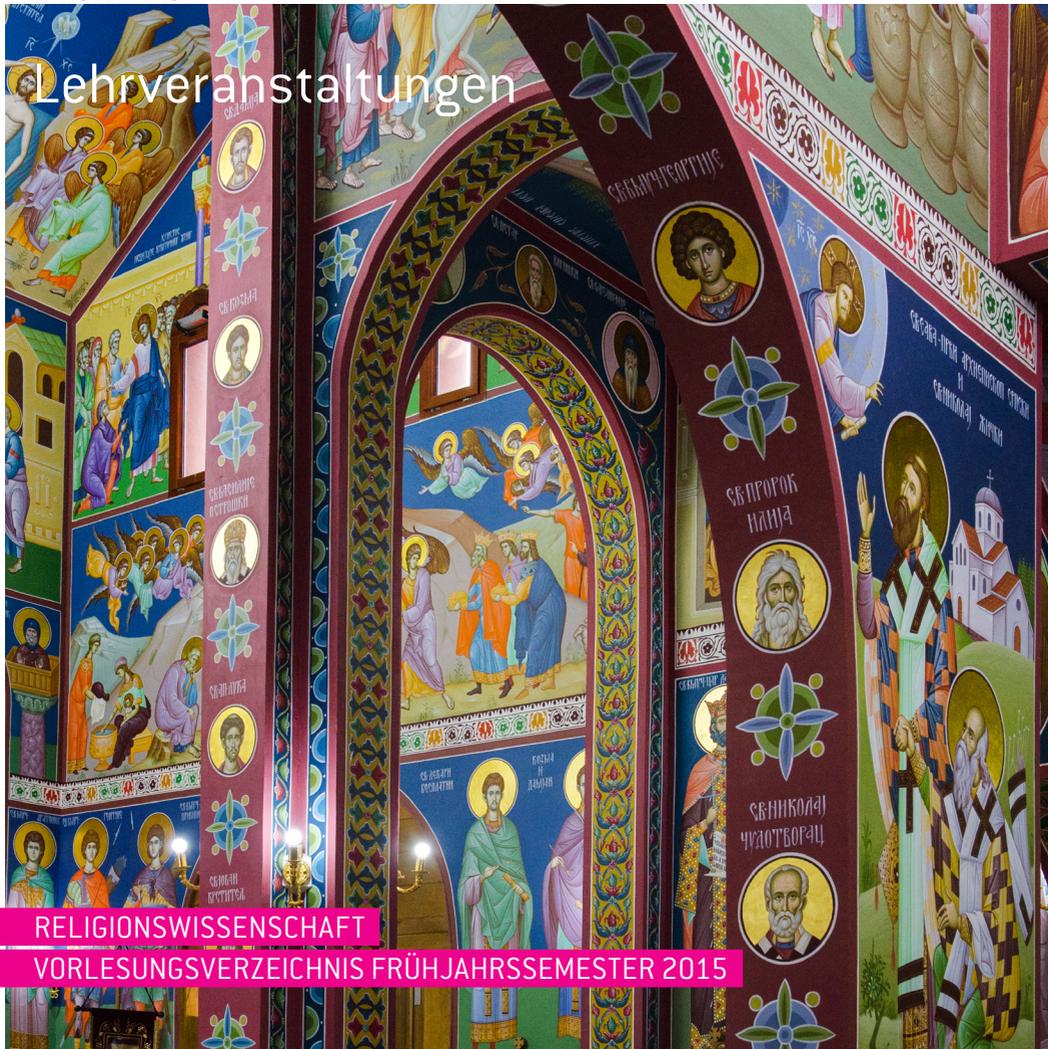




INFORMATION

Lehrveranstaltungen



RELIGIONSWISSENSCHAFT

VORLESUNGSVERZEICHNIS FRÜHJAHRSEMESTER 2015

Inhaltsverzeichnis

Adressen	4
Begrüßung	7
Aktivitäten am Religionswissenschaftlichen Seminar und dem Zentrum Religionsforschung	8
Forschung am Religionswissenschaftlichen Seminar	8
Neue Publikationen der Mitarbeitenden	11
Veranstaltungshinweise	13
Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars	14
Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen	22
Termine	32
Prüfungsverfahren BA/MA	33
Stundenplan	36

Adressen

Religionswissenschaftliches Seminar – Universität Luzern

Adresse:	Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern	
Postanschrift:	Postfach 4466, 6002 Luzern	
E-Mail:	relsem@unilu.ch	
Website:	www.unilu.ch/relwiss www.religionenlu.ch www.zrwp.ch	
Telefon:	041 229 55 82	
Fax:	041 229 55 85	
Sekretariat:	Maria Ettlin-Niederberger maria.ettlin@unilu.ch	Büro 3.B04 041 229 55 82
Assistenz:	Nadja Miczek, Dr. phil. nadja.miczek@unilu.ch	Büro 3.B03 041 229 57 15
Professur:	Martin Baumann, Prof. Dr. martin.baumann@unilu.ch	Büro 3.B18 041 229 55 80
Fachstudienberatung:	Dr. N. Miczek, Prof. M. Baumann	
Öffnungszeiten:	Sekretariat Dienstag Donnerstag	11.30 – 16.45 Uhr 8.00 – 15.00 Uhr
Assistenzprofessur:	Antonius Liedhegener, Prof. Dr. antonius.liedhegener@unilu.ch	Büro 3.B20 041 229 55 81
Forschungsmitarbeitende:	Katharina Limacher (SNF) katharina.limacher@unilu.ch	Büro 3.A10 041 229 56 53
	Veronika Lutz (SNF) veronika.lutz@unilu.ch	Büro 3.A10 041 229 56 96
	Silvia Martens, Dr. (Drittmittel) silvia.martens@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 51 25
	Jürgen Endres, Dr. (Drittmittel) juergen.endres@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 56 89
	Andreas Tunger-Zanetti, Dr. (Drittmittel) andreas.tunger@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 56 00

Zentrum Religionsforschung (ZFR)

Adresse: Frohburgstrasse 3, Postfach 4466, 6002 Luzern
Dr. Andreas Tunger-Zanetti Büro 3.B02

Telefon: 041 229 56 00

E-Mail: andreas.tunger@unilu.ch
www.unilu.ch/zrf

Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP)

Adresse in Luzern: Frohburgstrasse 3, Postfach 4466, 6002 Luzern

Telefon: 041 229 55 81

Studiengangleitung (Vorsitz): Antonius Liedhegener, Prof. Dr. Büro 3.B20
antonius.liedhegener@unilu.ch

Koordination MA-Studiengang ZRWP: Bernhard Lange, Dr. Büro 3.B03
bernhard.lange@unilu.ch 041 229 57 28

Universitärer Forschungsschwerpunkt REGIE

Prof. Dr. Martin Baumann Büro 3.B18
Prof. Dr. Antonius Liedhegener Büro 3.B20

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Melanie Eyer Büro 3.A19
Lea Schläfli (REGIE) Büro 3.A19
Laura Lots (ZRWP) Büro 3.A19
David Zaugg (REGIE) Büro 3.A19

Begrüssung

Liebe Studierende der Religionswissenschaft,

zum Frühlingssemester 2015 begrüßen wir Sie sehr herzlich und wünschen Ihnen abwechslungsreiche Lehrveranstaltungen und interessante Begegnungen.

Anders als bislang üblich, berichtet die Semesterbroschüre ab diesem Heft zuerst über die Tätigkeiten, Neuerungen und Forschungen am Religionswissenschaftlichen Seminar und führt anschliessend die religionswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und diejenigen Lehrveranstaltungen aus benachbarten Fachdisziplinen auf, die für das religionswissenschaftliche Studium relevant und ohne weitere Vorabklärung anrechenbar sind.

Im Bereich Forschung ist insbesondere auf das neue Forschungsprojekt zu muslimischen Jugendlichen und islamischen Autoritäten in der Schweiz hinzuweisen. Die Stiftung Mercator fördert dieses Projekt mit einem namhaften Beitrag. Dadurch ist es möglich, die Forschungen zum Islam und Muslimen in der Schweiz an der Universität Luzern fortzusetzen und die Forschungslücke zu muslimischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schweiz schliessen zu helfen.

Wir wünschen Ihnen einen guten Einstieg und vielfältige Lehrveranstaltungen und Aktivitäten im Frühjahrssemester 2015.

Prof. Dr. Martin Baumann

Aktivitäten am Religionswissenschaftlichen Seminar und dem Zentrum Religionsforschung

„Religionswissenschaft gefragt und gefordert – Perspektiven des Austauschs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft“, SGR-Jahrestagung 2014 in Luzern

Die diesjährige Tagung der Schweizerischen Gesellschaft für Religionswissenschaft (SGR) fand am 7. und 8. November 2014 in Luzern statt. Die SGR ist ein Zusammenschluss von Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftlern sowie religionswissenschaftlich Interessierten. Die SGR vertritt die Fachdisziplin nach aussen und fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs durch verschiedene Unterstützungsoptionen.

Die Luzerner Tagung stand im Zeichen des Austauschs und der Diskussion zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Sie setzte sich zum Ziel, mit externen Expertinnen und Experten in Kontakt zu treten und dadurch wertvolle Impulse zu Themengebieten wie Recht, Schule, Medien, Statistik und Forschungsförderung zu erhalten wie auch zu geben. Zudem diskutierte der wissenschaftliche Nachwuchs die Frage des Austauschs in laufenden und abgeschlossenen Forschungsprojekten.

Insgesamt wurden sechs thematische Panels und eine öffentliche Podiumsdiskussion durchgeführt. Die gut besuchte Podiumsdiskussion beschäftigte sich mit der Frage: „Religionsdebatten ohne Religionswissenschaft?“. Unter der Moderation und Diskussionsleitung von Prof. Dr. Martin Baumann diskutierten Prof. Dr. Christoph Bochinger (Universität Bayreuth, Präsident des NFP 58), Christoph Neuhaus (Vorsteher der Justiz -, Gemeinde- und Kirchendirektion des Kantons Bern) und Dr. Brigitta Rotach (ehem. SRF 1 Sternstunde, Leiterin Kulturprogramm Haus der Religionen) die Rolle der Wissenschaft in der öffentlichen Meinungsbildung. Die lebhafte Debatte beschäftigte sich im Verlauf einerseits mit der Rolle der Religionswissenschaft in öffentlichen Debatten und der Erwartungshaltung von Politik, Behörden und Medien. Andererseits wurde auf das Rollenverständnis aus Sicht der Religionswissenschaftlerin und des Religionswissenschaftlers eingegangen und die Frage erörtert, wie man sich aktiv in aktuellen Diskussionen um Religion, Politik und Gesellschaft einbringen könnte.

Die Tagung zeigte auf, dass die Debatte um Religion im öffentlichen Raum nicht losgelöst von der sie umgebenden Gesellschaft und Kultur betrachtet werden kann und dass Religionswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ebenso wenig ausserhalb gesellschaftlicher Debatten agieren können und sollen.

Zum Abschluss der Jahrestagung besuchten die Tagungsteilnehmenden die Ausstellung „Schleier & Entschleierung“ im Zentrum „Der MaiHof“ in Luzern.

Forschung am Religionswissenschaftlichen Seminar

Projekte

Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte

SNF-Forschungsprojekt zu religiösen Immigrant*innenvereinen und Sozialkapital im dritten Jahr

Für das seit Juli 2012 vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) mit 342'000.-- Franken geförderte Forschungsprojekt "Bürgerschaftliches Engagement in religiösen Immigrant*innenvereinen" hat nun schon das dritte und letzte Jahr begonnen. In dem Projekt forschen die Doktorierenden Katharina Limacher und Veronika Rückamp vergleichend zu hinduistischen und muslimischen Gemeinschaften in den Grossstädten Zürich und Wien. Im zurückliegenden Jahr erhoben sie weitere Daten mittels Besuchen und Interviews, die es nun auszuwerten, zu analysieren und im Rahmen des theoretischen Ansatzes des Sozialkapitals zu interpretieren gilt.

SNF-Projekt Agora: Projekt „Muslimische Jugendgruppen“ beendet

Bis Ende Oktober hatte der SNF ebenso ein Projekt in enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum Religionsforschung zur Wissensvermittlung von Forschungsergebnissen in die Öffentlichkeit gefördert. Das Agora-Projekt, das im April 2013 begonnen hatte, vermittelte Kenntnisse und Erfahrungen zu muslimischen Jugendgruppen an Schlüsselpersonen im Lehr- und Sozialbereich.

Ausgesprochen erfolgreich präsentiert sich die Bilanz des mit 165'000 Franken geförderten Projekts der Vermittlung eigener neuer Forschungsergebnisse. Zwischen September 2013 und November 2014 führten Dr. Jürgen Endres, Dr. Andreas Tunger-Zanetti und Yves Karrer, Masterabsolvent der Religionswissenschaft und Dozent an der PH Luzern, in der ganzen Schweiz insgesamt 33 Workshops durch. Diese dauerten meist vier Stunden, vermittelten didaktisch aufbereitet den Ertrag des Forschungsprojekts über die muslimischen Jugendgruppen (2011 - 2013) und boten den Teilnehmenden dankbar wahrgenommene Gelegenheit, ihre beruflichen Erfahrungen mit muslimischen Jugendlichen zu diskutieren. Die Workshops erreichten 528 Fachleute und Multiplikatoren in den Bereichen Schule, Jugend- und Sozialarbeit, Integration, Religionsgemeinschaften und Medien. Auch nach Abschluss der vom SNF unterstützten Workshop-Serie nehmen die Teammitglieder Anfragen für weitere Workshops entgegen. Weiterhin erhältlich ist auch die Publikation zum Forschungsprojekt: «Jung, muslimisch, schweizerisch. Muslimische Jugendgruppen, islamische Lebensführung und Schweizer Gesellschaft» (Luzern: Zentrum Religionsforschung, 2013, 92 S., beziehbar für Fr. 10.– plus Porto bei relsem@unilu.ch).

Forschungsprojekt über islamische Autoritäten, muslimische Jugendliche und Gesellschaft in der Schweiz

Im November hat das Projekt "Imame, Rapper, Cybermuftis" begonnen, das von der Stiftung Mercator Schweiz mit 412'000.– Franken gefördert wird. Während sich das Vorgängerprojekt (2011 - 2013) Gruppen muslimischer Jugendlicher widmete, stehen nun Individuen im Vordergrund. Das Projekt untersucht den Einfluss religiöser Autoritäten auf muslimische Jugendliche in der Schweiz. Es legt dabei ein breites Autoritätsverständnis zu Grunde, nach dem nicht nur traditionelle islamische Autoritäten (bspw. Imame), sondern auch neuere religiöse und intellektuelle Leitfiguren (bspw. Tariq Ramadan) sowie Prediger (bspw. Abu Hamza alias Pierre Vogel) und Künstler (bspw. der Rapper Ammar 114) in den Blick genommen werden. Darüber hinaus kann auch kollektiven Akteuren (bspw. der Koran-Lese-gruppe) und unpersönlichen Instanzen (bspw. einer Fatwa-Datenbank) Autorität zugesprochen werden. Das Forschungsprojekt fragt, welche religiösen Orientierungsangebote durch junge Männer und Frauen muslimischer Herkunft in der Schweiz wahrgenommen werden und wie die jungen Muslime und Musliminnen mit diesen Angeboten umgehen. Es untersucht, an welchen Werten und Leitbildern sich junge Muslime und Musliminnen orientieren und auf welche islamischen Vorstellungen und Praktiken sie konkret im Alltag zurückgreifen. Es fragt im Besonderen danach, wie diese Orientierungsangebote die Selbstpositionierung und Haltungen der Jugendlichen gegenüber Staat und Gesellschaft beeinflussen. Zur Untersuchung dieser Fragestellung wählten die Forschenden ein qualitatives Forschungsdesign, das die Kombination verschiedener Interviewformen vorsieht.

Weiter ist geplant, die Ergebnisse der Forschung nicht nur in wissenschaftlichen Beiträgen zu publizieren, sondern sie in Workshops auch mit fachlich spezialisierten Akteuren und Multiplikatoren sowie in einer öffentlichen Dialogveranstaltung zu diskutieren.

Am Projekt beteiligt sind Prof. Dr. Martin Baumann, Dr. Jürgen Endres, Dr. Andreas Tunger-Zanetti, Dr. Silvia Martens sowie Lea Schläfli (B. A.) und Melanie Eyer (B. A.).

SNF bewilligt Förderung der zweiten Forschungsphase des Projekts „Swiss Metadatabase of Religious Affiliation in Europe (SMRE)“

Religion ist ein Streitthema quer durch Europas Gesellschaften. Aktuelle und verlässliche Daten zur Religionszugehörigkeit sind aber bislang für viele Länder nicht verfügbar. Das für drei Jahre vom SNF geförderte Forschungsprojekt „Swiss Metadatabase of Religious Affiliation in Europe (SMRE)“ soll dies ändern. Mit Hilfe einer im Rahmen des Projekts zu programmierenden interaktiven, internetbasierten Metadatenbank wird es erstmals möglich, die vorhandenen Zahlen Land für Land zu erfassen, sie auf ihre Struktur, Herkunft und Qualität zu analysieren und dann verlässliche Länderdaten zur Religionszugehörigkeit für 2000 und 2010 vorzulegen. Die SMRE setzt dazu auf eine breite interdisziplinäre und internationale Kooperation mit Partnern wie der ETH und PEW-Foundation. Projektleiter ist Prof. Antonius Liedhegener vom ZRWP. Die eingeworbenen Mittel von rund 370'000.— Franken sichern die Anstellung von Anastas Odermatt, M.A., der bereits am Aufbau der ersten Version der Datenbank beteiligt war, und die technisch anspruchsvolle Umsetzung des Datenbankdesigns in eine lauffähige Internetdatenbank. Möglich geworden ist dieses Projekt durch den universitären Forschungsschwerpunkt „Religion und gesellschaftliche Integration in Europa (REGIE)“, in dessen Rahmen die ersten Forschungen dazu in Angriff genommen werden konnten. Mehr Informationen zur SMRE gibt es unter www.smre-data.ch.

Eigene Forschungs- und Dokumentationsprojekte

Die Dokumentation "Kuppel – Tempel – Minarett" wächst: Porträt der serbisch-orthodoxen Kirche in Belp

Das Forschungs- und Dokumentationsprojekt "Kuppel - Tempel - Minarett" ist zum Jahresende 2014 um ein weiteres Gebäude reicher. Die serbisch-orthodoxe Kirche der Heiligen Kyrill und Methodius in Belp/BE ist nun endlich in Text (Naomi Ruef) und Fotos (Elsbeth Iten, Naomi Ruef, Stefanie Odermatt) dargestellt. Die 'grosse' Einweihung steht zwar noch aus, aber baulich ist die Kirche seit 2009 fertig und im Gebrauch. Allerdings beendete der serbische Ikonenmaler Vojko Mitric erst im Sommer 2014 die vollständige Innenbemalung der Kirche. Sie hat die Form eines Zentralkuppelbaus im byzantinischen Stil und ist 16 Meter hoch. Neben dem Gebäudeporträt finden sich auch Links zu Reportagen von Fernsehen SRF. Das Belper Sakralgebäude ist bereits die elfte erkennbare orthodoxe Kirche der Schweiz. Weitere Gebäudeporträts werden voraussichtlich im Lauf des Jahres 2015 aufgeschaltet.

Sonderheft zur Religionspolitik in der Schweiz und in Deutschland

Bis vor kurzem war das Wort »Religionspolitik« in der Öffentlichkeit wie in der Politikwissenschaft ungebräuchlich. Das Themenheft »Religionspolitik« der renommierten *Zeitschrift für Politik* (Heft 2/2014) zeigt, dass »Religionspolitik« mittlerweile aber eine politische Realität europäischer Staaten ist. Wie viele andere europäische Demokratien erleben die Schweiz und Deutschland, dass das lange Zeit stabile Verhältnis von Staat und Kirche/Religion durch Säkularisierung und Migration gesellschaftlich unter Druck und politisch in Bewegung geraten ist. Für die Bewertung und Gestaltung dieses Wandels spielt die jeweilige Definition des Begriffs »Religionspolitik« eine erhebliche Rolle. Die Beiträge greifen die aktuelle Veränderung auf, liefern empirische Analysen praktizierter Religionspolitik und beleuchten Optionen der zukünftigen Ausgestaltung des Verhältnisses von Staat und Religionen in Europa. Das Sonderheft geht auf die Jahrestagung 2013 des DVPW-Arbeitskreises „Politik und Religion“ zurück und wurde von Prof. Antonius Liedhegener initiiert und herausgegeben.

Neue Publikationen der Mitarbeitenden

Prof. Dr. Martin Baumann

“Becoming a CSO, a Civil Society Organisation? Dynamics of Religious Diaspora Communities in Civil Society and Public Space”, in: *Nordic Journal of Religion and Society*, 27 (2014), 2, 113-130.

„Migrantenreligionen in Europa als absondernde Devianz? Diskursive Nonkonformität im Spiegel der Multifunktionalität religiöser Gemeinschaftsorte“, in: Christoph Kleine, Edith Franke, Heinz Mürmel, Thomas Hase (Hg.), *Devianz und Dynamik. Festschrift für Hubert Seiwert zum 65. Geburtstag*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 204-218.

Dr. Antonius Liedhegener

"Religionspolitik" in Deutschland im europäischen Kontext. Eine Hinführung, in: *Zeitschrift für Politik*, 61 (2014) H.2, 123-135.

Das Feld der "Religionspolitik" – ein explorativer Vergleich der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz seit 1990, in: *Zeitschrift für Politik*, 61(2014) H.2, 182-208.

Religionszugehörigkeit in Europa - empirisch. Die "Swiss Metadatabase of Religious Affiliation in Europe (SMRE)", in: Appel, Karl (Hg.), *Rethinking Europe with(out) Religion* (= Religion and Transformation, Bd.), Wien 2014, 121-169. (zusammen mit Anastas Odermatt,).

Religion, Zivilgesellschaft und Sozialkapital in Deutschland. Beiträge des Katholizismus in Zeitgeschichte und Gegenwart (= Kirche und Gesellschaft, Nr. 414), Köln 2014.

Dr. Andreas Tunger-Zanetti

„Switzerland“, gemeinsam mit Mallory Schneuwly Purdie, in: Jørgen S. Nielsen et al. (Hg.): *Yearbook of Muslims in Europe*, vol. 6, Leiden: Brill, S. 582-595 (Länderbericht für das Berichtsjahr 2013).

„‘Den’ Islam gibt es nicht“, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 18. September 2014, S. 21.

Dr. Bernhard Lange

„Religiöse Gemeinden als komplexe adaptive Systeme. Modellbildung in der Religionswissenschaft, Dissertation in Religionswissenschaft“, Luzern: Universität Luzern, 321 S.; online abrufbar unter:
http://edoc.zhbluzern.ch/unilu/ediss/unilu_diss_2014_001_lange_fulltext.pdf.

Lehre

«Schleier und Schleierdebatten – Muslimische und nicht-muslimische Positionen»

Das Herbstsemester wartete für die Studierenden an der KSF mit einer besonderen Möglichkeit auf: Im religionswissenschaftlichen Hauptseminar «Schleier und Schleierdebatten – Muslimische und nicht-muslimische Positionen» hatten Studierende die Möglichkeit, sich nicht nur grundlegendes Wissen zu erarbeiten, sondern ihre Kenntnisse auch gleich weiterzugeben an interessierte Besucherinnen und Besucher einer passenden Ausstellung:

«Schleier und Entschleierung – Kunstgeschichte, Erscheinung und Deutung» heisst die Schau, mit der die Ausstellungsmacherin Elisabeth Reichen einem breiteren Publikum einen differenzierten Blick auf das Kleidungsstück Schleier ermöglicht.

Um in der reichhaltigen Ausstellung sinnvolle Akzente setzen zu können, befassten sich die Studierenden im Seminar unter der Leitung von Dr. Andreas Tunger-Zanetti eingehend mit den Inhalten der Ausstellung sowie mit der Geschichte des Schleiers insgesamt. Ausgangspunkt hierfür bildeten heutige Debatten über das islamische Kopftuch und die Vollverschleierung, bei denen oft äusserst emotional Machtverhältnisse, Geschlechterrollen und Fragen der Identität verhandelt werden. Im Seminar verschafften sich die Studierenden daraufhin einen Überblick über die grundlegenden kulturhistorischen Entwicklungen des religiös begründeten Schleiers von der vorchristlichen Antike bis heute.

Für drei Seminarsitzungen wechselten die Studierenden ins Historische Museum Luzern. Beim Museumspädagogen Walti Mathis eigneten sie sich hier die nötigen Fähigkeiten der Präsentation an, galt es doch, den Ausstellungsbesuchern fundiertes Wissen auf spannende Art und Weise zu vermitteln.

Vom 28. Oktober bis zum 15. November führten die Studierenden in 38 Gruppen gesamthaft rund 800 Personen durch die Ausstellung. 18 Mal führte das studentische Zweierteam eine Schulklasse, elf Mal eine andere geschlossene Gruppe, und neun Führungen waren öffentlich zugänglich. Ein solcher überwältigender Andrang überraschte sowohl die Studierenden als auch den Dozenten positiv und ist auch für die Universitäre Lehrkommission (ULEKO) erfreulich, welche das Experiment finanziell unterstützte.

Abschlussarbeiten am Religionswissenschaftlichen Seminar im HS 2014

Masterarbeiten

Malina Dahinden, "Start a Movement – Fairphone" (Masterstudiengang R-W-P, Betreuer Martin Baumann und Jens Körsen)

Garabet Gül, "Migration, Religion und Wandel. Eine Untersuchung kroatischer Migrantinnen und Migranten der zweiten Generation in der Schweiz (Masterstudiengang Religionssoziologie, Betreuer Martin Baumann und Martin Petzke)

Andrea Zimmermann, "Die reformierten Hindus von Bern. Der Tempelverein Saivanerikoodam – Analyse religiös-kollektiver Verortung" (Masterstudiengang Weltgesellschaft und Weltpolitik, Betreuer Martin Baumann und Jörg Helbling)

Dissertation

Lucia Stöckli hat mit ihrer Arbeit zum Thema „Moschee-Neubauprojekte in England und der Schweiz. Institutionalisierung – Bedeutung – Sichtbarkeit“ im Dezember 2014 das Verfahren zum Erwerb des Dokortitels erfolgreich abgeschlossen. Dazu gratulieren wir ihr sehr herzlich.

Frau Stöckli zeigt in ihrer Arbeit auf, dass verschiedene von Forschern vorgeschlagene lineare Entwicklungs- und Phasenmodelle zur gesellschaftlichen Eingliederung von religiösen Minderheiten sowie damit einhergehend dem Bau neuer sichtbarer Sakralbauten wesentlich variationsreicher verlaufen als die Modelle es annehmen. Anhand neuer Moscheebauten in der Schweiz und Grossbritannien zeigt sie auf, dass die Konzipierung und Realisierung von Moscheebauprojekten von vielerlei Faktoren abhängig sind und der derzeitige negative Islam-Diskurs Bauten verzögert und erschwert. Zugleich zeigt sich, dass in diesen neuen Moscheen mit wesentlich mehr Platz als in den vorhergehenden provisorischen Räumlichkeiten Frauen neue Entfaltungsmöglichkeiten haben und nutzen. Die neuen Moscheen bieten ihnen in eigenen Räumlichkeiten Möglichkeiten zur Versammlung, zum Gebet und zum Organisieren von eigenen Aktivitäten. Der vergleichende Blick auf Grossbritannien und die Schweiz unterstreicht diese und weitere neue Einsichten der Dissertation.

Personalia

Dr. Manfred Stüttgen verstärkt ZRWP-Team im Joint Degree Master „Religion – Wirtschaft – Politik“

Mit Beginn des Frühjahrssemesters 2015 nimmt Herr Dr. Manfred Stüttgen seine Tätigkeit als Mitarbeiter am Institut für Sozialethik bei Frau Prof. Monika Bobbert und für den Master RWP des Zentrums für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP) auf. Manfred Stüttgen wurde von der Hochschule St. Gallen im Fach Wirtschaftswissenschaften promoviert und hat an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern seinen Abschluss in Katholischer Theologie erworben. Vor und neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeiten war er in verschiedenen Aufgaben und Positionen im Finanz-, Banken- und Beratungswesen beruflich tätig. Im Rahmen des MA RWP wird sich Manfred vor allem am Vertiefungsmodul „Institutionen, Verbände, Religionsgemeinschaften“ beteiligen und speziell seine wirtschaftsethische Kompetenz einbringen. Er setzt damit jenen Schwerpunkt fort, den die Katholische Theologie zuvor durch Prof. Stephan Wirz und Dr. Johannes Frühbauer ins ZRWP eingebracht hatten. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen Dr. Stüttgen einen guten Start in das neue Aufgabenfeld!

Veranstaltungshinweise

ULEKO fördert Forschungsseminar „Religionsdebatten in den Medien“

Religion taucht regelmässig als – meist kontrovers – diskutiertes Thema in medialen Debatten auf. Doch während die Forschung bislang primär die gedruckten oder audio-visuell gespeicherten Zeugnisse dieser Debatten analysiert, werfen die Teilnehmenden des Forschungsseminars einen Blick hinter die Kulissen: Welche Überlegungen stehen hinter z.B. kirchlicher Medienarbeit? Nach welchen Kriterien verfassen Journalisten ihre Beiträge? Wie positionieren sich Wissenschaftler in diesen Debatten? Um diese Fragen zu beantworten, hat die Lehrkommission der Universität Luzern (ULEKO) der Seminarleiterin Nadja Miczek finanzielle Unterstützung zugesprochen, um externe Gäste zu Forschungsgesprächen in das Seminar einzuladen. Studierende erhalten in der Veranstaltung die Gelegenheit, bei der Erschliessung eines Forschungsfeldes mitzuwirken und gleichzeitig ihre methodischen Fähigkeiten in Gesprächs- und Interviewführung auszubauen. **Das Seminar findet mittwochs von 15 bis 17 Uhr in Raum 4.A07 statt.**

„Buch im Fokus“: Donnerstag, 26. März 2015, 18.15 bis 19.45 Uhr.

Diskussion des Buches: Markus Freitag / Kathrin Ackermann (Hg.): *Das soziale Kapital der Schweiz*. Zürich: NZZ-Libro, 2014.

Religion und Spiritualität in der Ich-Gesellschaft: Gottesbilder, Menschenbilder: Mittwoch, 15. April 2015, 18.15 Uhr. öffentlicher Vortrag, organisiert von der Graduate School Lucerne (Universität Luzern), mit Prof. Dr. Jörg Stolz (Universität Lausanne).

Jörg Stolz ist Professor für Religionssoziologie an der Universität Lausanne und forscht mit quantitativen und qualitativen Methoden zu Themen religiöser Vielfalt und Säkularisierung in modernen Gesellschaften. Der Vortrag wird Aspekte aus seiner umfangreichen Forschung vorstellen und sowohl quantitative Grössenverhältnisse von Religion und Spiritualität in der Schweiz aufzeigen als auch die je individuell geformten Menschen- und Gottesbilder benennen. Zu klären gilt auch, wie es zur Herausbildung der „Ich-Gesellschaft“ kam und was ihre Charakteristika sind. Jüngste Veröffentlichungen: Stolz, J. et al., *Religion und Spiritualität in der Ich-Gesellschaft. Vier Gestalten des (Un-)Glaubens*, Zürich 2014, und Stolz J. et al., *Phänomen Freikirchen. Analysen eines wettbewerbsstarken Milieus*, Zürich 2014. Der Vortrag wird von der Graduate School Lucerne der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät organisiert.

Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars

Indische Asketen- und Guru-Traditionen in Geschichte und Gegenwart

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Martin Baumann	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 19.02.2015 FRO, 3.B48	
<i>Terminierung 2:</i>	Do, 30.04.2015, 10.15 - 12.00	FRO, 3.A05
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung	
<i>Inhalt:</i>	<p>Die Religionsgeschichte des indischen Subkontinents lässt sich etwa 4500 Jahre zurückverfolgen. In dieser langen Zeitspanne entstand eine Vielzahl verschiedener Religionen – viele lokale Kulte erloschen oder wurden in hinduistische Traditionen inkorporiert. Andere Gemeinschaften und ihre Gründer entwickelten sich unabhängig, bestehen seit bald 2500 Jahren und sind heute globale Religionen. Charakteristisch für den Grossteil indischer Traditionen ist die Idee einer generationenübergreifenden Kontinuität. Diese legitimiert die religiösen Praktiken, Vorstellungen und Rollen und verleiht ihr Autorität. Der religiöse Lehrer ("guru"), oft ein entsagender Asket, sieht sich zumeist in eine lange Kette von Vorgängern gestellt. Er oder sie schöpft daraus Legitimität zur Weitergabe der Praxis- und Lehrkonzeptionen. Der Sanskritbegriff "sampradaya" bezeichnet die Überlieferung und Traditionslinie und gründet auf der Nachfolge von Lehrer-Schüler-Lehrer-Beziehungen. Ebenso wichtig wie die Lehrweitergabe sind devotionale Frömmigkeitsformen, die den gegenwärtigen Lehrer ebenso verehren wie den Gründungsguru.</p> <p>Die Vorlesung wird anhand von Beispielen Formen der Traditionsbildung und -wahrung, der Legitimierung neuer Gurulinien sowie der Verbreitung über den indischen Subkontinent hinaus nachgehen. Dargestellt werden die Jaina-Tradition, Buddha und buddhistische Traditionen, die Sikh-Religion sowie moderne Guru-Bewegungen in Indien und im Westen. Geplant ist zudem der Besuch eines Guru-Tempels in der Schweiz.</p>	
<i>Lernziele:</i>	Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung religionsgeschichtlicher Kenntnissen zu ausgewählten indischen Asketen- und Guru-Traditionen. Damit einher geht die Thematisierung übergreifender Begriffe wie Charisma, Tradition, Autorität, Devotion und Religionslegitimierung. Diese gilt es zu analysieren und zu diskutieren.	

Literatur

Oxtoby, Willard G. (ed.), World Religions. Eastern Traditions, Oxford 1996.

Pechilis, Karen (ed.), The Graceful Guru: Hindu Female Gurus in India and the United States, New York 2004.

Saha, Shandip, "Hinduism, Gurus, and Globalization", in Peter Beyer, Lori Beaman (eds.); Religion, Globalization and Culture, Leiden 2007, 485-502.

Gegenstände und Theorien der Religionsforschung (RWII)

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Nadja Miczek
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 17.02.2015 FRO, 3.B48
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Säkularisierung, Individualisierung, Globalisierung und Diskurs sind nur einige Schlagworte, welche die Theoriediskussionen um Religion in den letzten Jahren wesentlich bestimmt haben. In dem Seminar lernen Studierende aktuelle theoretische Ansätze aus der Religionswissenschaft kennen, werfen aber auch einen Blick auf Theoriediskussionen benachbarter Disziplinen (Soziologie und Kulturwissenschaft). Hier begegnen den Seminarteilnehmenden prominente Namen wie Michel Foucault, Pierre Bourdieu oder Stuart Hall. Wir überlegen, ob und wie diese Ansätze für die Forschung zu Religionen fruchtbar gemacht werden können.</p> <p>Die weiterführende, auch kritische Reflexion einiger Theorieansätze, führen die Seminarteilnehmenden an konkreten Fallbeispielen durch.</p> <p>Um sich den im Seminar behandelten theoretischen Perspektiven zu nähern, benötigen Studierende die Bereitschaft, sich umfassend mit Literatur zu den verschiedenen Autoren bzw. Ansätzen auseinanderzusetzen.</p>
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden kennen neuere theoretische Ansätze aus der Religionsforschung und können diese kritisch reflektieren.

Literatur

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Dem Heil entgegen: Wallfahrt und Pilgerreise

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Martin Baumann
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 8.15 - 10.00, ab 18.02.2015 FRO, 4.B01
<i>Studienstufe:</i>	<i>Bachelor</i>
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Inhalt:</i>	In vielen Religionen bilden Wallfahrt und Pilgerreisen einen wichtigen Bestandteil religiöser Praxis. Unterwegs sein, pilgern und das ersehnte Ziel erreichen sind Ausdruck von Spiritualität und Frömmigkeit, kann Erfüllung eines Gelübdes oder eines religiösen Pflichtkanons sein. Jerusalem, Santiago de Compostela, Lourdes, Mekka, Benares, der Berg Kailash, Bodh Gaya, Amritsar, der Ise-Schrein in Japan und nicht zuletzt Einsiedeln sind herausragende Beispiele, welche jährlich z.T. Millionen von Pilgern und Pilgerinnen anziehen und beherbergen. In religionshistorischer Perspektive wird das Seminar aus der Vielzahl von Wallfahrts- und Pilgerstätten exemplarische Zentren vorstellen, den Motiven der Pilger/innen nachgehen sowie ökonomische, politische und soziale Aspekte der Pilgerorte thematisieren. Zu nennen sind hier auch Formen des modernen Reisens und Tourismus sowie Pilgerfahrten zu säkularen Wallfahrtsstätten wie Graceland in Memphis/Tenn. oder das Vietnam Memorial in Washington D.C. In systematisch-vergleichender Perspektive sollen Victor Turners Begriffe der Liminalität und <i>communitas</i> zugrunde gelegt werden und Themen wie körperbezogene Wallfahrtspraktiken, Volksfrömmigkeit und Kommerz zur Sprache kommen. Teil des Seminars wird die Exkursion zu einem Wallfahrtsort sein.
<i>Lernziele:</i>	Ziel des Seminars ist, Wallfahrt und ihre Frömmigkeitsformen anhand ausgewählter Pilgerzentren kennen zu lernen und mit Hilfe religionswissenschaftlicher, ethnologischer und soziologischer Ansätze vergleichend zu analysieren.

Literatur

Davidson, Linda Kay und Gitlitz, David M. (eds.), Pilgrimage. From the Ganges to Graceland. An Encyclopedia, Santa Barbara: ABC Clio Press House Nov. 2002, 2 Vols.

Hugger, Paul, Zwischen Himmel und Erde – Wallfahrtsorte der Schweiz, mit Photographien von Barbara Graf Horka und Nicolas Repond, Bern: Benteli 2007.

Reader, Ian, Pilgrimage on the Marketplace, New York, London: Routledge 2014.

Körper und Religion: zwischen Seelentempel und Leibhaftigem

<i>Dozent/in:</i>	Dr. sc. rel. Anna-Katharina Höpflinger
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 17.02.2015 FRO, HS 12
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>„Bodies in the Bodhi tree, Bodies making chemistry, Bodies on my family, Bodies in the way of me, Bodies in the cemetery, and that's the way it's gonna be“ singt der britische Popstar Robbie Williams in seinem 2009 erschienen Lied „Bodies“ und verweist mit diesen Zeilen auf die grosse Bandbreite an Möglichkeiten, den Körper sozio-kulturell zu fassen. Wie dieses Beispiel andeutet, spielt der Körper auch in religiösen Traditionen eine wesentliche Rolle: Körper und Körpervorstellungen werden beispielsweise durch religiöse Weltanschauungen repräsentiert. Sie erweisen sich als fundamental in religiösen Ritualen. Der Körper wird jedoch auch durch religiöse Vorstellungen und Praktiken reguliert und normiert.</p> <p>Im Seminar wird dieser komplexen Interrelation zwischen Körper und Religion sowohl theoretisch als auch anhand von exemplarischen Fallbeispielen nachgegangen. Ziel des Seminars ist es, aktuelle Forschungsdebatten zum Themenbereich Körper und Religion kennenzulernen und eine körperspezifische Perspektive auf religiöse Traditionen einzuüben.</p>

Literatur

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Religionsdebatten in den Medien – Analysen und Forschungsgespräche

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Nadja Miczek
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 18.02.2015 FRO, 4.A07
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Nahezu täglich finden sich Ausschnitte von Debatten um Religion oder Diskussionen mit religiösen Vertretern in den Medien: der Islam unter Generalverdacht, das Christentum als verstaubte, aber teure Reliquie oder esoterische Heiler als obskure Geschäftemacher. Die mediale Aushandlung trägt heute wesentlich zur öffentlichen Konstruktion von Religionsbildern bei. Häufig beschränkt sich die Analyse dieser Bilder auf eine Untersuchung von Medientexten, sei es über Zeitungsartikel, TV-Diskussionen oder Online-Foren.</p> <p>Im geplanten Seminar setzen wir einen anderen analytischen Fokus: Im Zentrum steht ein Blick hinter die Kulissen: Wer sind die Akteure, die in medialen Diskursen um Religion mitwirken? Wie nutzen Sie verschiedene Medien, um Religionsbilder zu formen, zu kritisieren, zu verändern? Wer bestimmt die Regeln, was gesagt werden darf und was nicht? Wir fragen sie.</p> <p>Dazu betreten wir im geplanten Seminar in vielen Punkten Forschungsneuland. Dieser Umstand spiegelt sich auch in der didaktischen Konzeption wider. Kernanliegen des Hauptseminars ist es, Studierende zu aktivieren, angeleitet und betreut erste eigene Forschungsschritte im Bereich Medien und Religion zu unternehmen.</p> <p>Dazu laden wir ausgewählte Personen aus dem Forschungsfeld in das Seminar ein. Wir bereiten gemeinsam Forschungsgespräche vor, führen diese durch und werten sie aus.</p> <p>Es ist geplant aus folgenden drei Bereichen jeweils zwei Vertreter zu Forschungsgesprächen ins Seminar einzuladen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Religiöse Akteure- Medienschafter- Wissenschaftler <p>Anhand dieser drei Perspektiven erarbeiten wir im Seminar ein vertieftes Verständnis, wie mediale Debatten um Religion verlaufen. Dabei geht es nicht darum, eine einzelne Debatte nachzuzeichnen, sondern vielmehr ein grundlegendes Verständnis der Strukturen und Abläufe medialer Debatten um Religion zu erhalten: ein Blick hinter die Kulissen.</p>
<i>Lernziele:</i>	Studierende erlangen methodische Erfahrung in der Durchführung von Forschungsgesprächen. Sie erhalten Einblicke in die Funktionsmechanismen medialer Debatten.

Literatur

wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Charisma und religiöse Autorität: Legitimation, Lebensführung und gesellschaftliche Reform

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Martin Baumann
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 17.02.2015 FRO, 4.B02
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	Religiöse Autoritäten und ihre Vorgaben für eine ethische Lebensführung und Einfordern gesellschaftlicher Reform gründen in unterschiedlichen Legitimationen. Grundlage religiöser Autorität können von Gläubigen zugeschriebenes Charisma sein, Erzählungen von Visionen, Erwähltsein und besondere Fähigkeiten, Praktiken von Askese wie auch Amt und Hierarchie. Solche Autoritäten und „religiöse Virtuosen“ (Weber) können u.a. Propheten/-innen, Prediger/-in, Guru, Schamane sowie neuerdings Tele-Evangelisten/-innen, Cybermuftis und weitere sein. Wie erhält religiöse Autorität Gültigkeit bei Gläubigen und schafft Gruppen und Gemeinschaften? Welche Vorgaben für eine ‚rechte‘ Lebensführung bilden sich heraus und inwiefern nimmt dies ggf. auch Anspruch auf eine gesellschaftliche Formung? Und wie verändern sich diese Muster und Vorgänge in spätmoderner Zeit, in der das Individuum zur Autorität eigenbestimmter Rezeption religiöser Autoritäten wird? Das Masterseminar wird diesen Fragen anhand ausgewählter Legitimationsfiguren und religiöser Virtuosen vornehmlich aus der Gegenwart Europas, Nordamerikas und Afrikas nachgehen, um typologisch und im Vergleich Charakteristika und Muster herauszuarbeiten.
<i>Voraussetzungen:</i>	BA
<i>Lernziele:</i>	Ziel des Masterseminars ist es, verschiedene Formen der Legitimierung religiöser Autorität herauszuarbeiten und zu analysieren, um diese in Bezug auf Ansprüche ethischer Lebensführung und gesellschaftlicher Reform zu untersuchen und zu diskutieren.
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach

Literatur

Morgan, Peggy and Clive Lawton (eds.) 1996. Ethical Issues in Six Religious Traditions, Edinburgh: Edinburgh University Press.

Stolz, Jörg et al. 2014. Religion und Spiritualität in der Ich-Gesellschaft. Vier Gestalten des (Un)-Glaubens, Zürich: TVZ

Weber, Max, Religionssoziologie (Typen religiöser Vergemeinschaftung), in: Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriss der verstehenden Soziologie, Tübingen: Mohr 1980 (1922)

Gewalt im Namen von Religion - Ein (Miss-)Brauch von Religion?

<i>Dozent/in:</i>	PD Dr. phil. lic. theol. Samuel-Martin Behloul
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 23.02.2015 FRO, 4.B47
<i>Terminierung 2:</i>	Mo, 13.04.2015, 15.15 - 17.00 FRO, 4.B02
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	Zahlreiche Beispiele aus Religionsgeschichte und –gegenwart zeigen, dass der Glaube an einen bestimmten Gott oder göttliche Wesen den Menschen enthemmen, brutalisieren und mit Hass erfüllen kann. Angriffe auf religiös Andersdenkende und deren Ermordung werden dabei als heilige Handlung legitimiert und inszeniert. Dies gab es seit den Anfängen der menschlichen Religionsgeschichte und es betrifft keineswegs nur bestimmte Religionen, sondern jede historisch bekannte Religion. Gehören Religion und Gewalt strukturell zusammen? Ausgehend von verschiedenen historischen und aktuellen Beispielen soll im Seminar vergleichend der Frage nachgegangen werden, unter welchen situativen, persönlichen und kontextuellen Bedingungen Bezüge auf religiöse Wertesysteme und Gruppenzugehörigkeiten besonders zur Abwertung anderer – und damit zur (potenziellen) Legitimierung von Gewalt – führen können.
<i>Voraussetzungen:</i>	BA
<i>Lernziele:</i>	Die Teilnehmenden sollen anhand verschiedener empirischer Beispiele aus Geschichte und Gegenwart das Verhältnis von Religion und Gewaltlegitimierung in den gesellschaftlichen Kontexten reflektieren und interpretieren.
<i>Kontakt:</i>	s.behloul@bluewin.ch
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<i>Material:</i>	Texte werden auf OLAT bereit gestellt

Literatur

Armstrong, Karen (2014): Im Namen Gottes. Religion und Gewalt.

Kursawe, Janet, Brenner Verena (Hg.) (2013): Konfliktfaktor Religion? Die Rolle von Religion in den Konflikten Südasiens, Baden-Baden.

Kippenberg, Hans G. (2008): Gewalt als Gottesdienst: Religionskriege im Zeitalter der Globalisierung, München.

Hildebrandt, Mathias, Brocker, Manfred (Hg.) (2005): Unfriedliche Religion? Das politische Gewalt- und Konfliktpotenzial von Religionen, Wiesbaden.

Forschungskolloquium: Empirische Religionsforschung

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Martin Baumann
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Mi, 25.02.2015, 13.15 - 15.00, Mi, 11.03.2015, 13.15 - 15.00, Mi, 25.03.2015, 13.15 - 15.00, Mi, 15.04.2015, 13.15 - 15.00, Mi, 29.04.2015, 13.15 - 15.00, Mi, 13.05.2015, 13.15 - 15.00, Mi, 27.05.2015, 13.15 - 15.00
	FRO, 3.B06
<i>Studienstufe:</i>	Master / Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Kolloquium
<i>Inhalt:</i>	Das Kolloquium richtet sich an Studierende im Master und Doktorat. Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, das Thema der sich in Arbeit befindenden Master- bzw. Doktorarbeit vorzustellen und im Kreis der Teilnehmenden vertiefend zu diskutieren. Zudem besteht die Möglichkeit, theoretische Texte zur Religionswissenschaft gemeinsam zu diskutieren.
<i>Voraussetzungen:</i>	BA
<i>Lernziele:</i>	Teilnehmende sollen erlernen, sich kritisch mit Texten und Positionen auseinanderzusetzen und eigene Positionen zu formulieren
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	14-täglich

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

Einleitung jüdische Studien. Einheit und Vielfalt des Judentums

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Simon Erlanger
<i>Durchführender</i>	IF \ Judaistik
<i>Fachbereich:</i>	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 18.02.2015 FRO, 3.B55
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Inhalt:</i>	Das Judentum stellt eine der ältesten kontinuierlich existierenden religiösen Kulturen dar. Trotzdem sind seine grundlegenden Entwicklungslinien, Glaubenslehren und Lebenswelten weitgehend unbekannt. Die Vorlesung will eine Einführung bieten in jüdische Religion, Kultur und Geschichte. Es sollen verschiedene Facetten jüdischer Zivilisation in ihrem kulturellen Reichtum vermittelt werden.
<i>Hinweise:</i>	TF: Bestandteil des Einführungsjahres gem. SPO 2013
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

Literatur

Adler, Leo: Der Mensch in der Sicht der Bibel, München 1965.

Barnavi, Eli: Universalgeschichte der Juden. Von den Ursprüngen bis zur Gegenwart. Ein historischer Atlas, München 2004.

Heschel, Abraham Joshua: Gott sucht den Menschen. Eine Philosophie des Judentums, 5. Auflage, Berlin 2000.

Safran, Alexandre: Jüdische Ethik und Modernität, Tübingen 2000.

Stemberger, Günter: Jüdische Religion, München 2002.

De Vries, Simon Ph.: Jüdische Riten und Symbole, Reinbek bei Hamburg 1997.

Einleitung in das Alte Testament und seine biblische Umwelt (Jahreskurs, Teil 2)

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Martin Mark
<i>Durchführender</i>	TF \ Theologie
<i>Fachbereich:</i>	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 17.02.2015 FRO, 3.B48
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Inhalt:</i>	Die Vorlesung vom vergangenen Semester wird fortgeführt. Entsprechend den bereits behandelten Themen werden die Propheten Israels und die Weisheitsbücher (mit dem Schwerpunkt Psalmen) überblickhaft vorgestellt. Prüfungsrelevant sind die 2 SWS des HS 2014 und 1 SWS des FS 2015 bis zum 31.3. Die verbleibenden Stunden ab dem 14.4. sind fakultativ und können im Wahlbereich angerechnet werden. Fragen zur Archäologie, Geschichte Israels und Landeskunde

	sollen erörtert werden.
<i>Lernziele:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Korpus der prophetischen Bücher: Auftreten der Propheten und Verschriftung ihrer Botschaft - Korpus der weisheitlichen Bücher: Weisheit als praktisches Lebenswissen - Rekonstruktion der Geschichte Israels und ihrer Phasen seit den Anfängen - Das Land Kanaan, seine Regionen und ihr geografisches Profil
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Alle zwei Jahre
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Altes Testament: Einleitung in das AT und biblische Umwelt AT Bestandteil des Einführungsjahres gem. SPO 2013 Die Vorlesung wird für die Fernstudierenden zusätzlich als Podcast aufgenommen.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

Literatur

Donner, Herbert: Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen. Teil 1 u. 2. 4. Aufl. Göttingen, 2008 (GAT 4/1 u. 2).

Gertz, Jan C. (Hg.): Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments. 4. Aufl. Göttingen, 2010 (UTB 2745).

Haag, Herbert: Das Land der Bibel. Geographie – Geschichte – Archäologie. Stuttgart, 2012. – Nachaufl. der Ausgabe 1976/2000.

Herders Neuer Bibelatlas / Hg. v. Renate Egger-Wenzel u. a. Freiburg, i. Br., 2013.

Römer, Thomas / Macchi, Jean-Daniel / Nihan, Christophe (Hg.): Einleitung in das Alte Testament. Die Bücher der Hebräischen Bibel und die alttestamentlichen Schriften der katholischen, protestantischen und orthodoxen Kirchen. Zürich, 2013.

Vieweger, Dieter: Archäologie der biblischen Welt. Gütersloh, 2012. – Mit Foto-DVD

Zenger, Erich u. a.: Einleitung in das Alte Testament / 8. Aufl. hg. v. Christian Frevel. Stuttgart, 2012 (KStTh 1,1).

Zwickel, Wolfgang: Calwer Bibelatlas. 2. Aufl. Stuttgart, 2007.

Die Ethnographie des Rituals

Dozent/in: Frank Muttenger, PhD

Durchführender KSF \ Ethnologie

Fachbereich:

Termine: Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 18.02.2015 FRO, 4.B51

Studienstufe: Bachelor

Veranstaltungsart: Proseminar

Inhalt:

Das Seminar führt die Studierenden in ethnologische Ritualkonzepte ein und behandelt die gesellschaftstheoretische Bedeutung von Ritualen. Im Anschluss an die Rationalitätsdebatte der 60er und 70er Jahren hat sich die ethnologische Literatur zunehmend Fragen der Handlungs- und Praxistheorie zugewandt, sowie in neuerer Zeit auch der Anthropologie der Ethik. Um mit den Studierenden diskutieren zu können, und auch um etwas Abwechslung zu schaffen, werden wir einige gut untersuchte und beschriebene empirische Beispiele für Rituale aus ganz unterschiedlichen Kontexten kennenlernen. Wir werden diese Rituale als Handlungsmittel betrachten, wodurch jemand stellvertretend etwas für jemand anderen tut, ohne uns schon auf eine Definition von „Religion“ festlegen zu müssen.

Die Studierenden werden erstens untersuchen, wer für solche Handlungen, oder für die damit erreichten oder verfehlten gesellschaftlichen Zwecke, verantwortlich ist bzw. gemacht wird. Die Frage der Verantwortung macht rituelle Handlungen wie Gebet, Opfer, Segnungen, Tabu, Magie und Wahrsagungen der ethnographischen Beobachtung zugänglich, und stellt den gesellschaftlichen Zusammenhang her mit (nicht-rituellen) Praktiken der Verwandtschaft, Subsistenz, politischen Organisation und institutionalisierten Religionen. Eine wichtige Überlegung ist hier, dass die Zuweisung und Übernahme ritueller Verantwortungen den individuellen und kollektiven Handlungsspielraum erweitert (zumindest erweitern soll). Dieser Gedanke unterscheidet sich grundsätzlich von anderen Ansätzen, die Handlungsfreiheit und Gesellschaftsstruktur als einander entgegengesetzt vorstellen.

Über den Ansatz der Verantwortung lässt sich zweitens auch das Rationalitätsproblem behandeln, das heute von der sog. „kognitiven Religionswissenschaft“ neu gestellt wird. Wie können Ritualhandlungen die Erreichung bestimmter Zwecke beabsichtigen, obwohl das Mittel/Zweck Verhältnis zwischen Handlung und Effekt für die Betroffenen nicht selbstverständlich ist? Warum bestehen „offensichtlich irrationale Vorstellungen“ fort nahe beieinander mit rationalen Vorstellungen? Um diese Fragen zu beantworten, werden wir die logischen Zusammenhänge in Ritualen analysieren, die bestimmen, wie jemand (rituell) etwas stellvertretend für jemand anderen tun kann.

Der dritte im Seminar behandelte Fragekomplex betrifft die Rolle der Sprache, und untersucht Rituale als meta-linguistisches Mittel kommunikativen Handelns. Es ist z.B. behauptet worden, dass Rituale die sprachlichen Probleme der Lüge und Zweideutigkeit überwinden indem sie grundlegende Begriffe oder Konventionen unbestreitbar machen, oder dass religiöse Vorstellungen über Gott, Geister usw. eine Konsequenz rituellen Handelns sind. Diese Argumente verweisen letztlich alle

auf die Frage, was Religion ist, und wie man sie ethnologisch untersuchen kann.

Hörer/innen: Teilnahme nach Vereinbarung

Literatur

Bell, Catherine. 1997. *Ritual: Perspectives and Dimensions*. Oxford: Oxford University Press.

Laidlaw, James. 2013. *The Subject of Virtue: An Anthropology of Ethics and Freedom*. Cambridge: Cambridge University Press.

Lambek, Michael (ed.). 2002. *A Reader in the Anthropology of Religion*. Oxford: Blackwell.

Methoden ethnologischer Feldforschung

Dozent/in: Dr. phil. Thomas Hüsken

Durchführender KSF \ Ethnologie

Fachbereich:

Termine: Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 19.02.2015 FRO, 4.B54

Studienstufe: Bachelor

Veranstaltungsart: Proseminar

Inhalt: Feldforschung ist die zentrale empirische Methode der Ethnologie. Kenntnisse der verwendeten Verfahren und Techniken sind grundlegend für die Planung und Durchführung eigener Forschungen und zur Beurteilung der Arbeiten anderer Wissenschaftler.
Das Seminar wird mit Texten arbeiten und praktische Übungen enthalten.

Literatur

Bettina Beer (Hg.), 2008: *Methoden ethnologischer Feldforschung*. (Überarbeitete und erweiterte 2. Auflage). Berlin: Reimer.

Die Päpstin: Filmreife Geschichten vom Mittelalter bis heute

Dozent/in: Sahra Lobina, MA

Durchführender KSF \ Geschichte

Fachbereich:

Termine: Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 17.02.2015 FRO, 4.B51

Studienstufe: Bachelor

Veranstaltungsart: Proseminar

Inhalt: Hat es sie gegeben? Als Figur in Erzählungen: Ja. Ihre Geschichte wurde seit dem 13. Jahrhundert immer wieder aufgegriffen. Von wem? Mit welchen Motiven? In welchem Rahmen und für welches Publikum? Mit diesen Fragen vergleichen wir Erzählungen über die Päpstin in Chroniken, gelehrten Traktaten, Predigtsammlungen, Flugblättern und Streitschriften bis hin zu zeitgenössischer Belletristik und filmischen Adaptionen. Diese Geschichten handeln nicht nur von der Päpstin. Was erzählen sie über Kirchenstreit, gesellschaftliche Rollen von Frauen und Männern, über Körperbilder und Sexualität? Und warum liefert die Päpstin noch heute Stoff für Bestseller?

Am Beispiel der Rezeptionsgeschichte der Päpstin üben wir das Handwerk der Quellenkritik und experimentieren mit Diskursgeschichte.

Begrenzung: max. 30 Teilnehmende

Hinweise: Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende der Geschichte und der Kulturwissenschaften mit Major Geschichte im BA-Studium auf Assessmentstufe.

Literatur

Boureau, Alain : La papesse Jeanne. Paris 1988.

Gössmann, Elisabeth: Mulier Papa, der Skandal eines weiblichen Papstes. Zur Rezeptionsgeschichte der Gestalt der Päpstin Johanna. München 1994.

Kerner, Max u. Herbers, Klaus: Die Päpstin Johanna. Biographie einer Legende. Köln, Weimar, Wien 2010.

Obenaus, Michael: Hure und Heilige. Verhandlungen über die Päpstin zwischen spätem Mittelalter und früher Neuzeit. Hamburg 2008.

Slanicka, Simona: Die Päpstin Johanna als methodisches Problem der Männlichkeitsforschung. In: Bosshart-Pfluger, Catherine (Hg. u.a.): Geschlecht und Wissen, Zürich 2004, 201-214.

Kulturwissenschaftliche Methoden

Dozent/in: Prof. Dr. Marianne Sommer

Durchführender Fachbereich: KSF \ Kulturwissenschaften

Termine:

14-täglich Di, 09.15 - 13.00, ab 17.02.2015 FRO, 4.A05

Weitere Daten:

17.2./3.3./17.3./31.3./14.4./28.4./12.5.15 von 9-13h.
Das ZHB-Modul Informationskompetenz findet am 17.2.15 von 11.15-13h und am 17.3.15 von 9.15-13h statt.

Studienstufe: Bachelor / Master

Veranstaltungsart: Methodisches Seminar

Inhalt: Im Seminar werden anhand von Methodentexten einige kulturwissenschaftliche Ansätze eingeführt, die wir im zweiten Teil der Veranstaltung an praktischen Beispielen einüben. Das Programm orientiert sich an kulturwissenschaftlichen Quellen wie Rede, Text, Bild, Film und Feld.

Hinweistext zu 6h IK: Im Rahmen der Lehrveranstaltung findet die Veranstaltung zur Recherche und Verwaltung von wissenschaftlicher Literatur statt (Informationskompetenz). Die Studierenden lernen die Nutzung von Bibliothekskatalogen, Fachdatenbanken, wissenschaftlichen Suchmaschinen und Literaturverwaltungsprogrammen sowie die Auswahl und Bewertung relevanter wissenschaftlicher Literatur kennen. Die Veranstaltung umfasst 6h, inklusive eines vierstündigen Workshops zusätzlich zu der Lehrveranstaltung, und wird in Kooperation mit den Mitarbeitenden der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern durchgeführt.

Termine: 17.2.15, 11.15-13h und 4h Workshop: 17.3.15, 9.15-13h

	Die gesamte Veranstaltung ist Teil der Studienleistungen nach der neuen Studien- und Prüfungsordnung 2011. Für Studierende der alten Studien- und Prüfungsordnung ist die Teilnahme an der Veranstaltung fakultativ.
Voraussetzungen:	Der Besuch der ersten Sitzung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	2-wöchentlich, Osterpause
Hinweise:	inkl. ZHB Informationskompetenz-Schulung. Daten siehe Stundenplan.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen

Einführung in Techniken und Herausforderungen der Surveyforschung

Dozent/in:	Caroline Näther, Näther Raphael Vogel, MA
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 19.02.2015 FRO, HS 3
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	<p>Die Erhebung von Daten mittels Befragungen und entsprechender Messinstrumente ist in unserer modernen Gesellschaft zu einer Alltäglichkeit geworden. Die Methoden der Surveyforschung zählen zu den weitverbreitetsten Techniken der Erzeugung sozialwissenschaftlicher Daten. Die Nachfrage nach Daten und gleichermaßen nach Messinstrumenten ist nicht auf die Wissenschaft beschränkt; auch kommen sie bspw. in der Marktforschung und der amtlichen Statistik zur Anwendung.</p> <p>Dieses Seminar sensibilisiert für die Bedeutung der Methodologie als Bindeglied zwischen Theorie und Methode. Aufbauend auf Basiskompetenzen der empirischen Sozialforschung (vom Erkenntnisinteresse zum Fragebogendesign) werden Techniken zur Reduktion ausbleibender Reaktionen (<i>non-response</i>) sowie der Einfluss diverser Modi (<i>Modes</i>) der Datenerhebung auf die Generierung von Surveydaten (Qualität und Quantität) vermittelt. Auch soll Bezug auf die Mehrsprachigkeit der schweizerischen Surveylandschaft genommen werden – ein Verweis, der ferner die Herausforderungen eines internationalen Forschungssettings einbezieht. Darüber hinaus werden Texte zu weiterführenden Themen der Surveyforschung diskutiert. Das Seminar fokussiert insbesondere auf die in der Austauschtheorie verankerte <i>tailored design method</i>. Diese strebt an, die Last der Befragung für den Befragten zu minimieren um dadurch die Teilnahme attraktiver zu gestalten.</p>
Material:	<p>Grundlage: Dillman, Don et al. (2014): Internet, phone, mail, and mixed-mode surveys: The tailored design method. 4. Auflage. New York: Wiley.</p> <p>Dieses Buch ist u.a. als elektronische Ressource in der Bibliothek zugänglich.</p> <p>Weitere Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.</p>

Literatur

Die Literatur wird in einem Syllabus auf der Lernplattform Olat bekannt gegeben.

Konversionen. Grenzgänger zwischen Judentum und Christentum

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Verena Lenzen
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Judaistik
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 17.02.2015 FRO, 3.B01
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Nach Artikel 18 der <i>Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte</i> hat jeder Mensch „das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit“, und dieses Recht schliesst die Freiheit ein, seine Religion zu wechseln und öffentlich zu bekennen. Es geht also hier nicht um Zwangskonversion wie zur Zeit der Kreuzzüge oder um Scheinkonversion wie bei den Marranen/Conversos im Spanien der Reconquista, sondern um Konversion als Ausdruck des freien Willens.</p> <p>Warum tritt eine Person über? Es gibt keine typische Konvertiten-Biografie. Der jeweilige geschichtliche Kontext wie auch das geschlechterspezifische Profil einer Konversion sind zu bedenken. So erscheint im 18. und 19. Jahrhundert der Taufzettel in Heines Formulierung als „Entréebillet zur europäischen Kultur“, und Fälle wie Dorothea Schlegel, Rahel Varnhagen, Ludwig Börne und Heinrich Heine zeigen die sozialhistorische Problematik von Emanzipation und Integration von deutschen Juden und Jüdinnen in der christlichen Mehrheitsgesellschaft. Damit ist aber noch nichts über die persönlichen, religiösen Momente einer Konversion ausgesagt, die sich nur über die einzelne Lebensgeschichten erschliessen lassen. Das Spektrum reicht von Liebe, Patriotismus, mystischen Bekehrungserlebnissen bis zur religiösen Berufung. Verschiedene Fallgeschichten sind hier von Interesse, u. a. Ruth Nahida Lazarus, Alfred Döblin, Aimé Pallière, Edith Stein, Johannes Maria Oesterreicher.</p>
<i>Voraussetzungen:</i>	Proseminar
<i>Hinweise:</i>	Für Studierende der KSF gilt die Lehrveranstaltung als Masterseminar.

Literatur

Deborah Hertz: *Wie Juden Deutsche wurden. Die Welt jüdischer Konvertiten vom 17. bis 19. Jahrhundert.* Frankfurt am Main 2010.

Aimé Pallière: *Das unbekannte Heiligtum. Mit einem Vorwort von Leo Baeck Berlin 1929 (Le Sanctuaire inconnu: ma "conversion" au judaïsme. Paris 1926).*

Regina Laudage-Kleeberg; Hannes Sulzenbacher (Hg.): *Treten Sie ein! Treten Sie aus! Warum Menschen ihre Religion wechseln.* Berlin 2012.

Grounded Theory

Dozent/in:	Prof. Dr. Günter Mey	
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie	
Vorbesprechung:	Sa, 28.02.2015, 10.15 - 17.00	FRO, 3.B55
Terminierung 1:	Fr, 27.03.2015, 10.15 - 17.00	FRO, 3.B55
Terminierung 2:	Sa, 28.03.2015, 09.15 - 16.00, Fr, 08.05.2015, 15.15 - 18.00, Sa, 09.05.2015, 09.15 - 15.00	FRO, 4.B01
Studienstufe:	Master	
Veranstaltungsart:	Masterseminar	
Inhalt:	Die Grounded-Theory-Methodologie (GTM) ist seit ihrer Begründung vor mehr als 40 Jahren durch Barney Glaser und Anselm Strauss eine der am weitest verbreiteten qualitativen Forschungsansätze, zu der mittlerweile unterschiedlich ausgearbeitete Positionen und Verfahrensvorschläge vorliegen. In dem Seminar erfolgt nach einer kurzen Einführung in die Geschichte der GTM die Darlegung von deren spezifischen Forschungslogik und leitenden Konzepten (z.B. Theoretical Sampling, Theoretische Sensibilität). Der Schwerpunkt des Lehrangebots liegt auf der Auswertungsarbeit der GTM. Dazu werden zunächst die einzelnen Kodierprozeduren vorgestellt. An ausgewählten Materialien werden dann v.a. das offene und axiale Kodieren, wie es in der GTM-Variante nach Strauss/Corbin vorgeschlagen wird, erprobt und begleitende Techniken (z.B. Memowriting, Kategorienbildung, Netzwerk) in Gruppenarbeit umgesetzt.	
Hinweise:	Die Lektüre der „Basisliteratur“ und in Absprache mit den Teilnehmenden ausgewählte Kapitel aus der „weiterführenden Literatur“ sollen die gemeinsame Auswertungsarbeit begleiten.	

Literatur

Basisliteratur:

Mey, Günter & Mruck, Katja (2009). Methodologie und Methodik der Grounded Theory. In Wilhelm Kempf & Marcus Kiefer (Hrsg.). *Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik. Band 3: Psychologie als Natur- und Kulturwissenschaft. Die soziale Konstruktion der Wirklichkeit* (S.100-152). Berlin: Regener.

Zentrale Schriften

Glaser, Barney G. & Strauss, Anselm L. (1967). *The discovery of grounded theory: Strategies for qualitative research*. New York: Aldine de Gruyter. [Dt. 1998: Bern: Huber Verlag]

Strauss, Anselm L. & Corbin, Juliet (1996). *Grounded Theory*. Weinheim: Beltz. [Orig: 1990, London: Sage]

Weiterführende Literatur

Bryant, Anthony & Charmaz, Kathy (Eds.) (2007). *The Sage Handbook of Grounded Theory*. London: Sage. [2010: Paperback version]

Mey, Günter & Mruck, Katja (2011). *Grounded Theory Reader* (2. erweiterte u. überarbeitete Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Modernhebräisch I (Jahreskurs, Teil 2)

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Simone Rosenkranz Verhelst
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Judaistik
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 08.15 - 10.00, ab 17.02.2015 FRO, 3.B01
<i>Termin:</i>	Mi, 06.05.2015, 17.15 - 19.00 FRO, 3.B01
<i>Weitere Daten:</i>	Zum obligatorischen Kursprogramm gehören noch drei Hebräischabende, die an folgenden Daten stattfinden: 04.03., 01.04. (online-Angebot), 06.05., jeweils von 17.15-19.00 Uhr.
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master / Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sprachkurs
<i>Inhalt:</i>	Der Kurs gibt eine Einführung in die modernhebräische Sprache für Anfänger. Es geht um die Einübung grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax. Grosses Gewicht wird auch der Fähigkeit zur Lektüre unpunktierter Texte beigemessen. Neben dem Erlernen der Sprache sollen im Rahmen der Hebräischabende auch kurze Einblicke in die israelische Kultur und Literatur vermittelt werden.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des Kurses Modernhebräisch I (Jahreskurs, Teil 1) im Herbstsemester oder gleichwertige Kenntnisse
<i>Lernziele:</i>	Beherrschen eines Wortschatzes von ca. 700-800 Wörtern sowie grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax; Fähigkeit zur Lektüre einfacher unpunktierter Texte sowie zum Führen einer einfachen Konversation.
<i>Umfang:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jährlich
<i>Hinweise:</i>	Der Kurs ist ein Jahreskurs, die Prüfung findet Ende des Frühjahrssemesters statt.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

Literatur

Chayat, Shlomit / Israeli, Sara / Kobliner, Hilla: Hebrew from Scratch, Teil 1, Jerusalem 2007.

Modernhebräisch II (Jahreskurs, Teil 2)

<i>Dozent/in:</i>	Shlomit Wehrli-Nasielski
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Judaistik
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 17.02.2015 FRO, 3.B57
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master / Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sprachkurs
<i>Inhalt:</i>	Der Kurs bildet die Fortsetzung von Modernhebräisch II (Jahreskurs, Teil 1): Es geht um die weitere Einführung in die hebräische Syntax und Morphologie. Neben der Lektüre unpunktierter Texte wird auch die mündliche Ausdrucksfähigkeit gepflegt. Neben dem Erlernen der Sprache sollen auch Einblicke in die israelische Kultur und Literatur vermittelt werden.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des Kurses Modernhebräisch II (Jahreskurs, Teil 1) im Herbstsemester oder gleichwertige Kenntnisse
<i>Lernziele:</i>	Erweiterung des Grundwortschatzes auf ca. 1500 Wörter; Einübung des Perfekts und des Futurs; Fähigkeit zur Lektüre leichter bis mittelschwerer Texte sowie zum Führen einfacher Gespräche.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jährlich
<i>Hinweise:</i>	Der Kurs ist ein Jahreskurs, die Prüfung findet Ende des Frühjahrssemesters statt.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

Literatur

Chayat, Shlomit / Israeli, Sara / Kobliner, Hilla: Hebrew from Scratch, Teil 1, Jerusalem 2007.

Termine

Frühjahrssemester 2015

Di 17.02.15	Beginn der Lehrveranstaltungen
(Mo 16.02.15	Fasnacht, Güdismontag, vorlesungsfrei)
Fr-So 03.04.15 – 12.04.15	Osterpause (Vorlesungen bis Do 02.04.15, 17 Uhr)
Do 14.05.2015	Christi Himmelfahrt (nationaler Feiertag): vorlesungsfrei
Mo 25.05.15	Pfingstmontag (nationaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 29.05.15	Ende der Lehrveranstaltungen (bei RF 22.05.2015)

Herbstsemester 2015

Mo 14.09.15	Beginn der Lehrveranstaltungen
Fr 02.10.15	St. Leodegar (städtischer Feiertag): vorlesungsfrei
Datum noch offen	Dies academicus
(Vorlesungsbetrieb: 13.30 - 17.00 Uhr oder Anlass mit Ehrendoktorin/Ehrendoktor)	
Di 08.12.15	Maria Empfängnis (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 18.12.15	Ende der Lehrveranstaltungen (bei RF 11.12.2015)

Frühjahrssemester 2016

Mo 22.02.2016	Beginn der Lehrveranstaltungen
Fr-So 25.03.-03.04.2016	Osterpause (Vorlesungen bis Do 24.03., 17 Uhr)
Do 05.05.2016	Christi Himmelfahrt (nationaler Feiertag): vorlesungsfrei
Mo 16.05.2016	Pfingstmontag (nationaler Feiertag): vorlesungsfrei
Do 26.05.2016	Fronleichnam (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 03.06.2016	Ende der Lehrveranstaltungen (bei RF: 27.05.2016)

Herbstsemester 2016

Mo 19.09.2016	Beginn der Lehrveranstaltungen
Datum noch offen	Dies academicus
(Vorlesungsbetrieb: 13.30 - 17.00 Uhr oder Anlass mit Ehrendoktorin/Ehrendoktor)	
Do 01.11.2016	Allerheiligen (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Do 08.12.2016	Maria Empfängnis (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 23.12.2014	Ende der Lehrveranstaltungen (bei RF: 16.12.2016)

Prüfungsverfahren BA/MA

Vorlesungsprüfungen

Die Vorlesungsprüfungen werden jeweils in der letzten oder vorletzten Vorlesungsstunde abgehalten. Über den Modus der Prüfung bestimmen die jeweiligen Dozierenden.

Bachelorprüfung/Masterprüfung: wichtige Termine

Bachelorprüfungen

Frühjahrssemester 2015

Abgabetermin Bachelorarbeit	12.03.2015
schriftliche Prüfung	22.05.2015
mündliche Prüfungen	26.05.-29.05.2015; 01.06.-03.06.2015; 05.06.2015

Herbstsemester 2015

Anmeldung	19.05.2015
Abgabetermin Bachelorarbeit	01.10.2015
schriftliche Prüfung	11.12.2015
mündliche Prüfungen	07.12.2015; 09.12.-10.12.2015; 14.12.-18.12.2015

Frühjahrssemester 2016

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren	06.05.2015
Anmeldung	28.10.2015
Abgabetermin Bachelorarbeit	10.03.2016
schriftliche Prüfung	27.05.2016
mündliche Prüfungen	30.05.-03.06.2016; 06.06.-10.06.2016

Herbstsemester 2016

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren	Termin folgt
Anmeldung	17.05.2016
Abgabetermin Bachelorarbeit	29.09.2016
schriftliche Prüfung	16.12.2016
mündliche Prüfungen	12.12.-15.12.2016; 19.12.-23.12.2016

Masterprüfungen

Frühjahrssemester 2015

Abgabetermin Masterarbeit	19.02.2015
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	05.02.2015
schriftliche Prüfung	22.05.2015
mündliche Prüfungen	26.05.-29.05.2015; 01.06.-03.06.2015; 05.06.2015

Herbstsemester 2015

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	01.10.2014
Anmeldung	25.02.2015
Anmeldung für Studierende des Studiengangs Public Opinion and Survey Methodology	31.05.2015
Abgabetermin Masterarbeit	03.09.2015

Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	20.08.2015
Studiengang Public Opinion and Survey Methodology	30.11.2015
schriftliche Prüfung	11.12.2015
mündliche Prüfungen	07.12.2015; 09.12.-10.12.2015; 14.12.-18.12.2015

Frühjahrssemester 2016

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	04.03.2015
Anmeldung	11.08.2015
Abgabetermin Masterarbeit	18.02.2016
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	04.02.2016
schriftliche Prüfung	27.05.2016
mündliche Prüfungen	30.05.-03.06.2016; 06.06.-10.06.2016

Herbstsemester 2016

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	Termin folgt
Anmeldung	24.02.2016
Anmeldung für Studierende des Studiengangs Public Opinion and Survey Methodology	31.05.2016
Abgabetermin Masterarbeit	01.09.2016
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	18.08.2016
Studiengang Public Opinion and Survey Methodology	30.11.2016
schriftliche Prüfung	16.12.2016
mündliche Prüfungen	12.12.-15.12.2016; 19.12.-23.12.2016

Stundenplan



Religionswissenschaftliches Seminar Lehrveranstaltungen im Frühjahrssemester 2015

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08.15-10.00			Baumann 4.B01 PS Dem Heil entgegen: Wallfahrt und Pilgerreise		
10.15-12.00		Höpflinger HS12 HS Körper und Religion: zwischen Seelentempel und Leibhaftigem		Baumann 3.B48 VL 30.4.: 3.A05 Indische Asketen- und Guru-Traditionen in Geschichte und Gegenwart	
12.15-13.00					
13.15-15.00		Baumann 4.B02 MA-S Charisma und religiöse Autorität: Legitimation, Lebensführung und gesellschaftliche Reform	Baumann 3.B06 FK, 14-täglich Forschungskolloquium: Empirische Religionsforschung		
15.15-17.00	Behloul 4.B47 MA-S 13.4.: 4.B02 Gewalt im Namen von Religion – ein (Miss)-Brauch von Religion?	Miczek 3.B48 PS Gegenstände und Theorien der Religionsforschung (RW II)	Miczek 4.A07 HS Religionsdebatten in den Medien - Analysen und Forschungsgespräche		
17.15-19.00					